



Unser

Knittelfeld

Sie finden uns auch auf
Facebook und
Instagram



Bürger-Dialog "Alles wird gut?" am
Mittwoch 16.9.2026 um 17 Uhr

Seite 8

✳ KI-generierter Inhalt

Parkplatz
statt
Spielplatz

Seite 4

Totenbeschau
Innenstadt

Seite 5

Umfrage



Seite 8



Vorwort



gf. Stadtpartei- obmann

Zuhören. Gemeinsam gestalten.

*Liebe Knittelfelderinnen,
liebe Knittelfelder!*

Als ich im April 2025 zum Geschäftsführenden Stadtparteiobmann gewählt wurde, war dieser Schritt nicht lange geplant. Nach der Gemeinderatswahl ging es zunächst darum, Ruhe in die Stadtpartei zu bringen und einen

geordneten Übergang zu ermöglichen.

Für mich war von Anfang an klar: Diese Aufgabe kann und will ich nicht allein bewältigen. Gute politische Arbeit braucht Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Stärken. Nur als Team können wir nahe bei den Bürgerinnen und Bürgern sein.

In den vergangenen Monaten haben wir viele Gespräche geführt und begonnen, ein neues **Vorstandsteam** aufzubauen. Bei einem ersten Teamworkshop im Sommer haben wir die

nächsten Schritte bis zum Stadtparteitag festgelegt.

Welche Themen künftig im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen sollen, möchten wir aber nicht allein entscheiden. Deshalb starten wir im September eine Umfrage unter allen Knittelfelderinnen und Knittelfeldern. Sie können darin Themen bewerten und uns auch eigene Anliegen mitgeben. Nutzen Sie dafür einfach den QR-Code in dieser Zeitung.

Ein wichtiger Termin steht bereits fest: Am 6. November findet unser Stadtparteitag statt. Dort

wollen wir die Ergebnisse der Umfrage präsentieren, unser neues Team vorstellen und die Weichen für die weitere Arbeit stellen.

Ich bin bereit, diesen Weg gemeinsam mit einem starken Team weiterzugehen.

**Ihr
Jürgen Ebner
Geschäftsführender
Stadtparteiobmann**

ICTE Managed IT Services

IT LÄUFT. ABER IST SIE AUCH GESCHÜTZT?

Die IT-Zweitmeinung
für Ihr Unternehmen.

Wir prüfen Betrieb,
Sicherheit und Risiken –
unabhängig und verständlich.

INFRASTRUKTURANALYSE
ANFRAGEN

KEEP IT SIMPLE. KEEP IT SECURE. www.ict.ebiz

druckwilli

DER RICHTIGE TONER. OHNE LANGES SUCHEN.

Original oder professionell wiederaufbereitet.
Einfach bestellt. Persönlich betreut.

Original und Wiederaufbereitete Toner

www.druckwilli.at

JETZT PASSENDEN
TONER FINDEN

Druckwilli by ICTE - Managed IT Services

Kommentare - Resümee 1 Jahr Gemeinderat

Jürgen Ebner

Sachlich prüfen. Klar entscheiden.

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich Mitglied des Knittelfelder Gemeinderats. Viele Abläufe waren für mich nicht neu. Überrascht hat mich jedoch, wie schnell politische Diskussionen persönlich und emotional werden können.

Für meine Arbeit habe ich deshalb einen klaren Grundsatz: Ich möchte Entscheidungen sachlich prüfen, dort nachfragen, wo etwas unklar ist, und gute Vorhaben unterstützen – unabhängig davon, von wem sie eingebracht werden. Gleichzeitig gehört es zu meiner Aufgabe, klar zu widersprechen, wenn ich eine Entscheidung nicht für richtig halte.

Gerne zugestimmt habe ich etwa den jährlichen Förderungen für unsere Vereine und die Jugendarbeit. Vereine geben Menschen die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen, Gemeinschaft zu erleben und sich aktiv in unserer Stadt einzubringen. Auch die zusätzlichen KlimaTickets sind aufgrund der hohen Nachfrage und als Anreiz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ein sinnvolles Angebot.

Nicht mitgetragen habe ich hingegen die

Erhöhung der Bezüge für politische Funktionen. Gerade angesichts der angespannten finanziellen Lage vieler Gemeinden sollte auch die Politik prüfen, wo sie selbst sparen kann. Es geht dabei nicht gegen eine angemessene Entschädigung, sondern um das richtige Signal zum richtigen Zeitpunkt.

Viele meiner Fragen im Gemeinderat entstehen durch Hinweise aus unserem Team oder aus direkten Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern. Diesen Austausch möchte ich künftig weiter verstärken. Denn gute Gemeindepolitik beginnt für mich mit Zuhören – und mit Entscheidungen, die nachvollziehbar dem Wohl der Menschen in Knittelfeld dienen.



Corinna Kröpfl

Ein Jahr Gemeinderat – eine persönliche Bilanz

Mein erstes Jahr im Knittelfelder Gemeinderat war lehrreich und voller neuer Erfahrungen. Ich wollte mich konstruktiv einbringen, zuhören und gemeinsam Lösungen für Knittelfeld finden. Deshalb ziehe ich nach diesem Jahr auch kritisch Bilanz.

Besonders beschäftigt mich

die Zusammenarbeit im Gemeinderat. Unterschiedliche Meinungen sind wichtig für die Demokratie. Aber sachliche Diskussionen sollten nicht von politischen Interessen, persönlichen Befindlichkeiten oder Parteipolitik überlagert werden. Im Gemeinderat sollte es darum gehen, was für Knittelfeld und seine Bürgerinnen und Bürger die beste Lösung ist, nicht darum, wer recht bekommt oder einen politischen Erfolg verbucht.

Im vergangenen Jahr habe ich erlebt, dass offene Diskussion und Respekt nicht immer selbstverständlich sind. Gerade bei unterschiedlichen Meinungen sollten wir einander zuhören, Argumente ernst nehmen und auch Vorschläge der anderen Seite unterstützen, wenn sie sinnvoll sind. Politische Zusammenarbeit bedeutet für mich, trotz unterschiedlicher Meinungen gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Natürlich sehe ich auch meinen eigenen Lernprozess. Das erste Jahr im Gemeinderat war lehrreich. Ich habe Abläufe kennengelernt, Zusammenhänge verstanden und herausgefunden, wo und wie ich etwas bewegen kann. Dabei habe ich wertvolle Erfahrungen gesammelt und erkannt, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt.

Mein erstes Jahr hat gezeigt, dass Gemeindepolitik mühsamer ist, als man denkt. Es hat mich aber auch bestärkt, mich einzubringen.

Für das zweite Jahr wünsche ich mir weniger politische Fronten und mehr gemeinsames Arbeiten für Knittelfeld. Entscheidend sollte sein, was wir gemeinsam für die Menschen erreichen.



Herbert Grangl

Das Re'sumee' in der Knittelfelder Stadtpolitik nach etwas über einem Jahr in der neuen Gemeinderatsperiode, fällt aus Sicht der ÖVP-Fraktion äußerst durchwachsen aus.

Die SPÖ Mehrheitsfraktion spielt ihre Übermacht nicht nur bei der Vergabe von diversen fragwürdigen Funktionen auf Gemeindeebene, sondern auch bei grundlegenden Entscheidungen für die Knittelfelder Bevölkerung aus. Dazu zählen die saftigen Gebührenerhöhungen im Vorjahr, wo beispielsweise die Wassergebühr um satte 38% erhöht wurde und damit Mehreinnahmen für die Stadtgemeinde von 450.000,-€ bringen wird. Dieses Geld wird den Bürgerinnen und Bürgern in der Geldtasche fehlen. Diese Beschlüsse wurden übrigens fast immer mit Unterstützung der FPÖ getroffen. Wo hier die oft beschworene „soziale Handschrift“ von SPÖ und FPÖ geblieben ist, wissen wohl nur die wenigsten!?

Andererseits wird bei den Ausgaben oft nicht so sehr auf die in der Gemeindevorgesehene Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit geachtet.

Ein neues E-Dienstauto für Bürgermeister Bergmann inklusive neu zu errichtender Ladeinfrastruktur beim Rathaus ist ein gutes Beispiel dafür.

Die Investitionen in unser Schulwesen haben wir zu großen Teilen mitgetragen, weil diese eine wichtige Infrastruktur für die Zukunft unserer Stadt darstellen. Aber auch hier sind nicht nachvollziehbare Entscheidungen getroffen worden, welche sich mit finanziellen Mehrbelastungen auf das Gemeindebudget niederschlagen werden. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass sich der Schuldenstand innerhalb des heurigen Jahres von 20,1 auf 27,1 Mio. € erhöhen wird! Das sind plus 35% innerhalb eines Jahres und eine Verdoppelung der Schulden im Laufe von nur 3 Jahren. Allein die Zinsbelastung für das heurige Jahr beträgt fast 1 Mio. €! Die ÖVP-Fraktion hat schon vor Jahren auf die Bildung von Rücklagen gedrängt, um solch große Bauvorhaben leichter stemmen zu können.

Viele unserer Vorschläge und Anträge (Bsp. Rücklagenbildung, Änderung der Gebühren bei Wasser und Kanal, Live-stream der Gemeinderatssitzungen für bessere Information, Spendenaktion der Gemeinderatsmitglieder für den Knittelfelder Sozialfonds) wurden leider immer wieder abgelehnt.

Erfreulich ist jedoch, dass unsere jahrelange Forderung bezüglich Schaffung eines Pendlerparkplatzes im Bereich der Autobahn Ab- bzw. Auffahrt Knittelfeld Ost nun endlich vor der Umsetzung steht. Gemeinsam mit der Gemeinde Kobenz, Land Steiermark und der ASFINAG soll dort eine Möglichkeit geschaffen werden, Fahrgemeinschaften einfacher zu organisieren.

Ich wünsche allen Knittelfelderinnen und Knittelfeldern einen schönen Herbst in unserer Gemeinde und der schönen Kulturlandschaft mitten im Murtal!

GR Herbert Grangl



Pendlerparkplatz Danke

Gut, wenn gute Ideen umgesetzt werden

Vor einigen Monaten hat der Bürgermeister die Errichtung eines Pendlerparkplatzes angekündigt. Eine Lösung, für die sich die ÖVP Knittelfeld bereits seit Jahren einsetzt.

Wir freuen uns, dass diese langjährige Forderung nun endlich umgesetzt wird und bedanken uns für diesen wichtigen Schritt im Sinne unserer Pendlerinnen und Pendler.

Parkplatz statt Spielplatz

Unter dem Titel "Hol- und Bringzone" werden die Spielplatzflächen für unsere Kinder immer weniger. Spielplatzflächen sind wertvolle Erholungs- und Integrationsräume für unsere Kinder und Jugendlichen.

Sicherheit für unsere Schulkinder hat immer Vorrang, aber die Kinder mit dem Auto vor die Eingangstür der Schule zu bringen, ist unserer Meinung nach der falsche Weg.

Sicherer Schulweg muss sein:

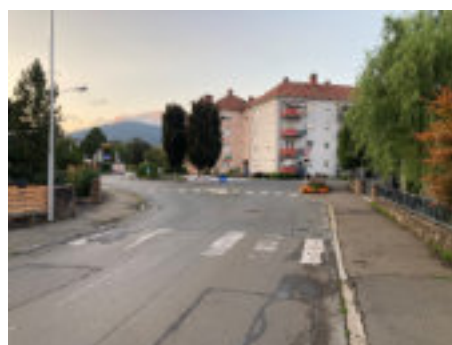


- Sichere Schutzwege (Zebrastrifen) Beleuchtung und Markierung
- Bauliche oder farbliche Trennung der Fahrbahn und Gehwegen
- Kein Schilderwildwuchs vor Schulen
- Ausarbeiten der Schulwege mit der AUVA und dem KfV

<https://schulwegplan.at/>

Unsere Stadtgemeinde ist nicht dabei!!!

Liebe Bevölkerung von Knittelfeld „Hinweise zu Gefährlichen Situationen oder Straßenkreuzungen“ bitte um Meldung an die zuständige Behörde oder eine E-Mail an knittelfeld@stvp.at

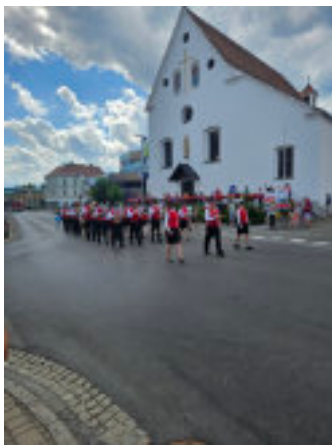


Events

Eröffnung Ingeringbrücke



Feier 60 Jahre Schwimmbad



150 Jahre Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld wir gratulieren



Totenbeschau Innenstadt Knittelfeld

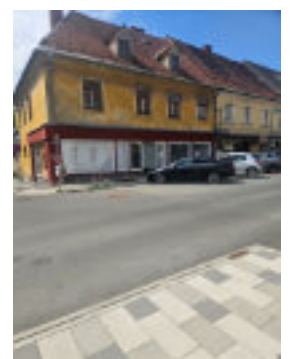
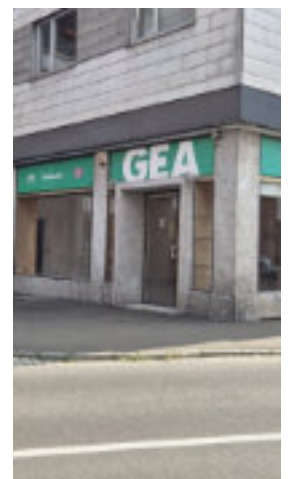
Provokant? Ja. Aber Wegsehen bringt kein einziges Geschäft zurück.

Leere Auslagen bedeuten weniger Angebot, weniger Frequenz und Stück für Stück weniger Leben im Zentrum.

Es reicht nicht, den Leerstand nur zu verwalten oder auf einzelne Veranstaltungen zu hoffen. Knittelfeld braucht einen klaren Plan: Eigentümer

aktiv ansprechen, freie Lokale vermitteln, neue Betriebe unterstützen und Zwischennutzungen einfacher ermöglichen.

Wir zeigen diese Bilder nicht, um unsere Stadt schlechtzureden. Wir zeigen sie, weil uns ihre Zukunft nicht egal ist. Unsere Innenstadt braucht keine Beschwichtigungen, sondern Ideen, Verantwortung und sichtbare Ergebnisse.





Im Ge(h)spräch

Sommertour mit Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom und dem Regierungsteam

Vier Stationen, vier Regionen und zahlreiche persönliche Begegnungen: Mit dem Format „Im Ge(h)spräch“ war die Steirische Volkspartei im Sommer mit Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom und dem Regierungsteam in allen Wahlkreisen der Steiermark unterwegs. Dabei stand der direkte Austausch mit den Steirerinnen und Steirern im Mittelpunkt. Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom betonte: „Bei unserer Sommertour geht es vor allem darum, zuzuhören und mit den Menschen direkt ins Gespräch zu kommen. Die besten Ideen entstehen dort, wo man die Lebensrealität kennt und gemeinsam diskutiert, was es für eine gute Zukunft braucht.“

Regierungsteam dabei

Mit dabei waren auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer, die Landesräte Willibald Ehrenhöfer und Karlheinz Kornhäusl, Klubobmann Lukas Schnitzer sowie Landesgeschäftsführer Georg Preßler. Gemeinsam mit Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären sowie interessierten Steirerinnen und Steirern ging es auf Wanderungen durch die steirische Natur. Im Mittelpunkt standen persönliche Begegnungen, neue Ideen sowie die Herausforderungen und Chancen in den Regionen. Der Auftakt erfolgte am 11. Juli in Zeutschach im Bezirk Murau. Mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Obersteiermark waren dabei. Unter

den Slogans "Deine Zukunft im Blick", "Deine Chancen im Blick" und "Unser Plan für deine Zukunft" präsentierte die Steirische Volkspartei beim ersten Tourstopp zugleich ihre Sommerplakatkampagne.

Reges Interesse

Auch die drei weiteren „Ge(h)spräche“ stießen auf großes Interesse. Am 24. Juli machte die Sommertour in Unterlamm im Bezirk Südoststeiermark Halt. Dort wanderte die Gruppe über den „ERLebenspfad“. Am 16. August führte die Tour im Bezirk Voitsberg in Hirscheegg-Pack über die Packerhöhe. Den Abschluss bildete am 21. August das „Ge(h)spräch“ in St. Bartholomä im Bezirk Graz-Umgebung. Insgesamt nahmen mehrere

hundert Steirerinnen und Steirer an den vier Terminen teil – quer durch alle Altersgruppen. Dabei zeigte sich: Gemeinsam unterwegs zu sein, schafft Raum für offene Gespräche und ermöglicht es, Anliegen direkt anzusprechen und unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen.

Zufriedenes Fazit

Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom zieht eine positive Bilanz: „Die vielen Gespräche mit den Steirerinnen und Steirern waren sehr wertvoll für uns. Das große Interesse an unserem Format hat gezeigt, dass die Menschen sich diesen Austausch auch wünschen.“ Landesgeschäftsführer Georg Preßler ergänzte: „Unsere Sommertour zeigt, dass Politik besonders stark ist, wenn sie nah an den Menschen stattfindet. Die Gespräche waren geprägt von Offenheit, Interesse und konkreten Anregungen.“



„Wir wollen eine offene Gesellschaft. Aber wir wollen keine wehrlose Gesellschaft.“



3 Themen – 3 Antworten. Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom zu aktuellen Schwerpunkten der Steirischen Volkspartei:

„Unsere Gesellschaft muss tolerant sein – aber sie darf nicht naiv sein.“

Khom: Österreich ist ein Rechtsstaat. Wer hier lebt, muss deshalb nicht seinen Glauben aufgeben. Aber jeder muss unsere Rechtsordnung akzeptieren. Denn bei uns entscheidet nicht die Religion darüber, wie Frauen und Männer leben oder welche Rechte jemand hat.

Wer sich integrieren will, einen Beitrag leisten will und Teil der Gesellschaft werden will, der ist willkommen. Jene Menschen, die unsere Werte aber nicht respektieren und beispielsweise Religion über geltende Gesetze stellen, müssen sich ein anderes Zuhause suchen.

„Die Flugabgabe gefährdet den Flughafen Graz!“

Khom: Der Flughafen Graz ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Hier verreisen Urlauberinnen und Urlauber, genauso wie viele Wirtschaftstreibende und Fachkräfte. Er ist für Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus die Tür in die Welt – wird aber durch die Flugabgabe massiv benachteiligt, weil an Regionalflughäfen für Strecken unter 300 Kilometern 30 € pro Passagier bezahlt werden müssen. Die Folge: viele Flüge weichen nach Bratislava oder Ljubljana aus. Das ist eine Benachteiligung gegenüber jenen, die keine Flugabgabe haben. Da ist der Minister in Wien unbedingt gefordert. Denn das ist eine Ungleichheit – und in Wahrheit ein Angriff auf den Wirtschaftsstandort Steiermark.

„Wir sind die starke Kraft in den Regionen.“

Khom: Die Wurzeln der Steirischen Volkspartei liegen in den Regionen unseres Landes. Gleichzeitig sind wir dort auch stärkste und bestimmende Kraft. Niemand ist so nah an den Menschen wie wir. Unsere 205 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, unsere zahlreichen Gemeinderäte und viele weitere ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre sind das Herz unserer Partei. Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, zögern Sie daher nicht, sich damit direkt an die Steirische Volkspartei vor Ort in Ihrer Gemeinde zu wenden.

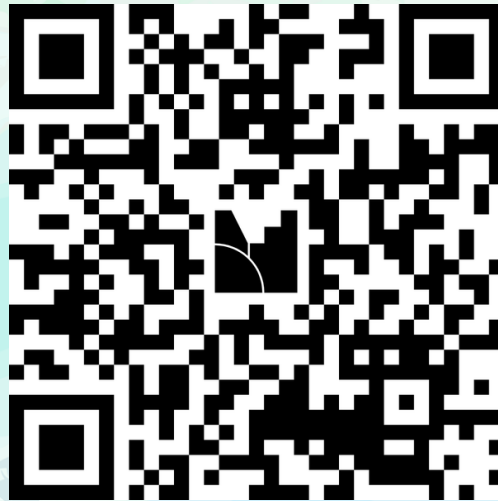


Ihre Meinung ist uns wichtig! Seien sie dabei...

...und gestalten sie
mit uns gemeinsam
die **Zukunft** unserer
Heimatstadt
Knittelfeld.

Lassen sie uns
miteinander für ein
lebenswerteres
Knittelfeld **arbeiten!**

Die Umfrage ist anonym.



**QR-Code
scannen**
oder
www.menti.com
Code: 6647 7876

VIELEN DANK für ihre Meinung & Ideen!

Auftraggeber: ÖVP Knittelfeld
Gemeinderat Jürgen Ebner & Team, Marktgasse 7, 8720 Knittelfeld

Steirische
Volkspartei
Knittelfeld



Bürgerdialog zur Gesundheitsversor- gung in Knittelfeld

Darauf sollten wir uns bei
u n s e r e r
Gesundheitsversorgung
nicht einfach verlassen.

Wie wirken sich die
Veränderungen im
s t e i r i s c h e n
Gesundheitswesen auf
Knittelfeld aus? Wie geht
es mit der Leitung der
Inneren Medizin weiter?
Und was braucht unsere

Region, damit eine gute
medizinische Versorgung
langfristig gesichert
bleibt?

Darüber möchten wir
offen mit Ihnen sprechen.

**Mittwoch, 16. September
2026, 17.00 Uhr
Stadtbüro der ÖVP
K n i t t e l f e l d
Kirchengasse 6, 8720
Knittelfeld**

Mit **Hausarzt Dr. Heimo
Korber, Gemeinderat
Jürgen Ebner** und Ihnen.

Bringen Sie Ihre Fragen,
Erfahrungen und Anliegen
mit.

**Wir bitten um Voranmeldung
unter**

knittelfeld@stvp.at

**Wo unser Herz
zu Hause ist**

Infos & Kontakt

Haben Sie ein konkretes Anliegen oder Fragen zu unse-
rem aktuellen Programm, rufen Sie uns gerne an oder
senden uns eine E-Mail.

Kirchengasse 6
8720 Knittelfeld
Telefon: 03572 85196
E-Mail: knittelfeld@stvp.at

Sprechstunde:
Jederzeit, nach telefonischer Vereinbarung

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!
Volkspartei Knittelfeld